

Wohnungseinbruch vorbeugen: Sicherheit muss nicht viel kosten





PeopleImages.com - Yuri A / Shutterstock.com

Absicherung gegen Wohnungseinbrüche muss nicht teuer sein

Von Horst Biallo

Knapp 80.000 Wohnungseinbrüche gab es bei uns im Jahr 2023 – 18 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Der durchschnittliche Schaden: 3.500 Euro. Doch es gibt in diesem Zusammenhang auch eine gute Nachricht: Fast die Hälfte aller Einbrüche scheitern. Einfach, weil die Ganoven sich nicht schnell genug Zugang ins Haus oder in die Wohnung verschaffen konnten. Die schlechte Nachricht: Die andere

Hälfte sind keine Amateure. Sie nutzen in 70 Prozent aller Fälle Schraubenzieher, um Türen oder Fenster aufzuhebeln. Das ist die beliebteste Methode aller Einbrecher. Um diesen Herrschaften den Spaß zu verderben, gibt es viele Methoden. Die müssen nicht einmal viel Geld kosten. Wir stellen Ihnen nun Methoden vor, die es den Einbrechern erschweren, in Ihr Haus zu kommen.

Kostenlose Vorsichtsmaßnahmen

Beherzigen sollte man zumindest diese Tipps, die einem die Berater von der Polizei immer wieder geben:

- ▶ Fenster und Türen sind immer komplett zu schließen, wenn man das Haus verlässt.
- ▶ Die Tageszeitung lässt man vom Nachbarn regelmäßig abholen, statt sie stecken zu lassen. Briefkasten leeren lassen.
- ▶ Urlaubsfotos in den sozialen Medien sind ein Hinweis auf das unbewachte Haus.
- ▶ Freunde, Bekannte und Nachbarn sollten die Immobilie im Auge behalten.
- ▶ Dauerhaft geschlossene Jalousien verraten die Abwesenheit.
- ▶ Hilfreich im Schadensfall für die Hausratversicherung ist eine aktuelle Inventarliste plus Fotos und Rechnungen.

Polizei als Freund und Helfer

Was viele Leute nicht wissen: Bei der Polizei können Sie sich kostenlos beraten lassen. Bei der nächsten Dienststelle erfahren Sie, an wen Sie sich dazu konkret wenden sollten. Das geht auch über die Internetseite www.polizei-dein-partner.de bezie-

ungsweise www.k-einbruch.de. Außerdem führt die Polizei Listen von seriösen Betrieben, die Ihnen beim Einbau von Sicherheitstechnik helfen (www.polizei-dein-partner.de).

Schwachstelle Fenster

Neben Terrassentüren sind Fenster die Haupteinstiegsquelle von Einbrechern. Wer diese fachgerecht mechanisch sichern lässt, lässt Ganoven weniger Chancen, ins Haus zu kommen. Man sollte wissen: Je mehr Zeit diese Leute für einen Einbruch aufwenden müssen, desto schneller geben sie auf. Denn damit steigt ihr Risiko, entdeckt zu werden.

Fenster werden erfahrungsgemäß weniger eingeschlagen als aufgehebelt. Um das zu verhindern, sollte man einbruchhemmende Sicherheitsbeschläge und Zusatzsicherungen anbringen lassen. Sehr zu empfehlen sind auch Fenstergriffe, die sich abschließen lassen.

Sie wollen Ihre alten Fenster mit Einfachverglasung ohnehin gegen energiesparende, moderne Exemplare mit Mehrfachverglasung austauschen? Dann sollten Sie gleich einbruchhemmende Exemplare nach DIN EN 1627 ab Widerstandsklasse 2 anschaffen. Diese sind in der Regel mit Pilzkopfzapfenbeschlägen, einbruchhemmender Verglasung und abschließbarem Fenstergriff ausgerüstet. Wer sich noch besser absichern möchte, entscheidet sich für ein Fenster der Widerstandsklasse 3. Die Verglasung hat hier einen noch höheren Widerstandswert.



Ground Picture / Shutterstock.com

Vorhandene Fenster – nachrüsten

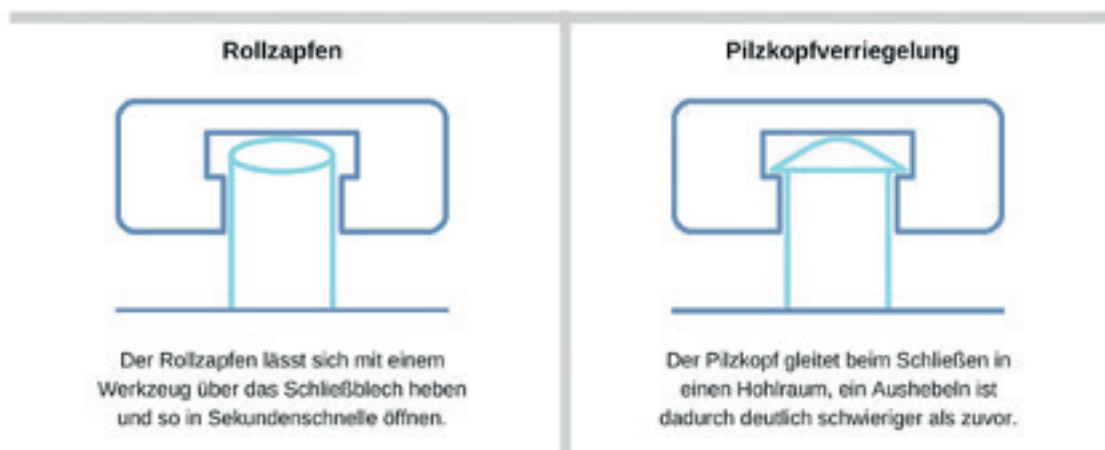
Um die Sicherheit von älteren, aber vernünftigen Fenstern zu erhöhen und Einbrechern das Leben schwer zu machen, gibt es unterschiedliche Methoden, die alle nicht viel Geld kosten. Viele Dinge davon kosten nicht mehr als zehn Euro pro Stück.

1. Pilzkopfverriegelungen verschließen besser

Sogenannte Pilzkopfverriegelungen sind eine günstige und sehr effektive Möglichkeit, das Aufhebeln von Fenstern und Terrassentüren mit Brecheisen usw. erfolgreich zu verhindern oder zumindest zu erschweren. Die Pilzköpfe, die sich am Flügel des Fensters befinden, verhaken sich im geschlossenen Zustand in den Aussparungen der Montageplatten im Fensterrahmen. Damit sind Flügel und Rahmen perfekt miteinander verbunden und erschweren das Aufbrechen und Aushebeln. Da Einbrecher

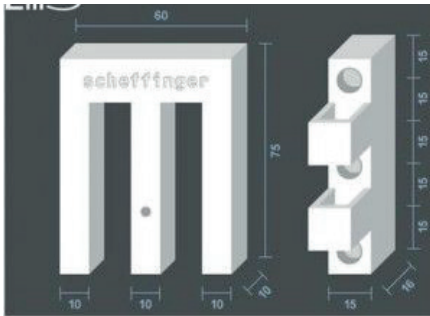
während des Einbruchs unter großem Zeitdruck stehen, wird ihnen die Arbeit damit nicht leicht gemacht. Wenn es ihnen nicht innerhalb kurzer Zeit gelingt, das Fenster aufzubrechen, geben sie in der Regel auf und versuchen es lieber beim nächsten Haus.

Quelle: <https://www.ploetzlichbauherr.de/einbruchschutz-fenster-pilzkopfverriegelung/>



2. Riegel anbringen

Einen sehr effektiven Einbruchschutz bieten Riegel für Fenster und Terrassen- und Balkontüren. Diese können auch handwerklich unbegabte Personen installieren. Dazu braucht man nur einen Akkuschauber, einen Bohrer und einen Kreuzschlitz-Schraubenzieher. Einen solchen Riegel bekommt man im Handel oder über das Internet für gut 60 Euro das Stück.



Quelle: <https://www.einbruchschutz-fenster.de/riegel/>

Die einfache Installation derartiger Vorrichtungen sieht man hier:

Quelle: <https://www.amazon.de/gp/product/B074D3PLF4?ie=UTF8&camp=1638&creativeASIN=B003V9UDIG&linkCode=xm2&tag=httpwwwweinbru-21&th=1>



3. Fensterstangen aus Metall

Deutlich mehr als für die Riegel, zahlt man für **abnehmbare Fensterstangen**. Auch diese können von ungeübten Laien selbst montiert werden und bieten einen hohen Einbruchschutz. Die Stangen aus Edelstahl sind äußerst robust und widerstandsfähig gegen gewaltsame Einbrüche. Durch ihre hochwertigen

ge Verarbeitung bieten sie eine zuverlässige Sicherheit für alle Fenster und Kellerfenster. Günstiger sind Exemplare, die fest installiert sind, sich also zum Fensterputzen usw. nicht herausnehmen lassen.

Quelle: <https://www.einbruchschutz-fenstergitter.de/fenstersicherung-stange-rund/>



4. Abschließbare Fenstergriffe

Eine wichtige Ergänzung stellen abschließbare Fenstergriffe dar – also Exemplare, die man mit einem Schlüssel sichern kann.

Gerade auch für Eltern ist ein abschließbarer Fenstergriff eine sinnvolle Sache. Denn so haben sie die Kontrolle darüber, welche Fenster die Kinder öffnen können. Da diese Griffe gleichschließend erhältlich sind, benötigt man nur einen Schlüssel, um alle Fenstergriffe zu entriegeln. Man kann also jedes Stockwerk mit den Fenstergriffen ausstatten, ohne



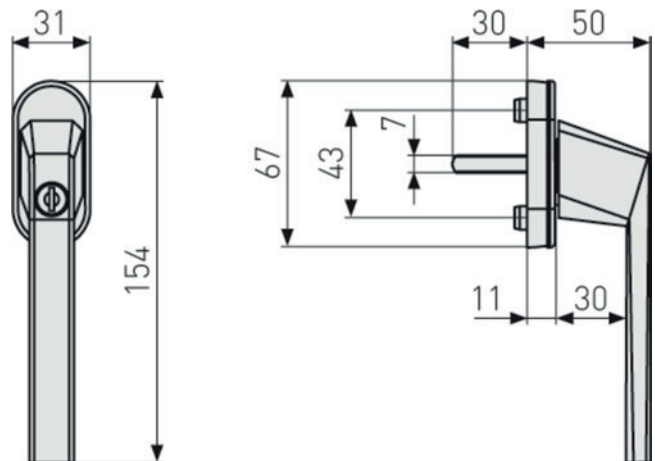
Quelle: <https://www.abus.com/de/Privat/Fenstersicherheit/Abschliessbare-Fenstergriffe/Abschliessbare-Fenstergriffe/FG110>

einen riesigen, klappernden Schlüsselbund mit sich herumtragen zu müssen.

Einige Fenstergriffe lassen sich universell einbauen. Der Vierkantstift lässt sich so einstellen, dass er auf jedes Fenster passt. Zudem ist er einfach zu montieren. Es gibt auch Fenstergriffe mit Alarmfunktion. Bei einem Einbruchversuch ertönt ein schriller Alarm und schlägt den Einbrecher mit 110 Dezibel (hoffentlich) lautstark in die Flucht.



Quelle: <https://wohnglueck.de/artikel/terrassentuer-balkontuer-einbruchschutz-23497#806d30dfb49abd59d59271caf315923becdbaa8e>





Nur ein Klick

www.biallo.de/bibliothek

In unserem Archiv finden Sie weitere hochwertige Ratgeber zu verschiedenen Themen:

- **Geldanlagen**
- **Immobilien**
- **Altersvorsorge**
- **Konten & Karten**
- **Darlehen**
- **Familie & Vorsorge**
- **Sparen**
- **Recht & Steuern**

Mit dem kostenlosen



Newsletter

von biallo.de immer
aktuell informiert!

So können Sie uns unterstützen

Wenn Ihnen unser ausführlicher und werbefreier Experten-Ratgeber gefallen hat, dann können Sie unser Team unterstützen, indem Sie uns als Wertschätzung eine Tasse Kaffee oder Tee spendieren

Paypal: <https://www.paypal.me/biallode/1,90>

Banküberweisung: IBAN DE17 7009 1600 0002 5462 13

Stichwort: RDW



5. Rollläden absichern

Auch Ihre Rollläden sollten Sie mit Zusatzsicherungen versehen. Denn häufig können Rollläden durch bloßes Hochschieben leicht überwunden werden. Die Sicherungen sorgen dafür, dass die Rollläden festgeklemmt werden können. So lässt

sich ein Hochschieben sehr gut verhindern. Der Stahlstift dieser Sicherungen wird von innen in eine angebohrte Lamelle gedrückt und verriegelt so die Rollläden. Sie kommen paarweise und sind nach der Montage von außen nicht sichtbar.

6. Rollläden elektrifizieren

Schließlich sollte man sich das Leben bequemer machen und seine Rollläden elektrisch steuern. Gibt es einen Gurtwickler, sollte man diesen gegen einen elektrischen Gurtwickler austauschen. Diese Art der Nachrüstung ist auch ohne große handwerkliche Erfahrung einfach umzusetzen.



Der wichtigste Teil einer Nachrüstung ist der elektrische Rollladenantrieb, auch Rohrmotor genannt. Dieser wird meist im Rollladenkasten eingebaut. Hier ersetzt er die manuelle Handkurbel und ermöglicht das elektrische Steuern des Rollos.



Eine Fernbedienung für den elektrischen Rollladenantrieb ist zwar nicht unbedingt notwendig, jedoch sehr praktisch. Mit ihr können Sie Ihre Jalousien bequem und ohne Aufzustehen steuern.

Vielleicht der wichtigste Vorteil: Auch bei Abwesenheit fahren die Rollos durch zeitliche Programmie-

rung hoch und herunter, so dass von außen nicht zu erkennen ist, ob jemand zu Hause ist oder nicht.

Quelle: <https://www.bauhaus.info/tipps-ideen/bauen-renovieren/neue-fenster-tueren/elektrische-rollladen-nachruesten>

Welche Euro-Beträge kommen auf Sie zu, wenn Sie einen Fachbetrieb für die Elektrifizierung von Rollläden einschalten?

Die Kosten hängen von verschiedenen Faktoren ab. Dazu gehören die Art der Nachrüstung, die Größe der Fenster, das Rollo-Modell, die Qualität der Komponenten und natürlich die Arbeitskosten.

Hier sind einige grobe Richtwerte:

- ▶ Nachrüstung mit einem elektrischen Gurtwickler: ab etwa 100 Euro pro Fenster
- ▶ Nachrüstung mit Motorantrieb (ohne Stromanschluss): ab 200 Euro pro Fenster
- ▶ Nachrüstung mit einem Motorantrieb (mit Stromanschluss): ab 300 Euro pro Fenster
- ▶ Solarrolläden: ab 400 Euro pro Fenster
- ▶ Installation durch einen Fachmann: Je nach Region und Umfang der Arbeit können die Arbeitskosten variieren, typischerweise zwischen 100 und 300 Euro pro Fenster.

Zusätzliche Kosten für Zubehör wie Fernbedienungen oder Smart-Home-Integration sind in diesen Preisen nicht enthalten. Erfahrungsgemäß können die Kosten von Anbieter zu Anbieter unterschiedlich ausfallen. Gerade wenn Sie die Installation von Fachkräften durchführen lassen, sollten Sie mehrere Vergleichsangebote einholen.

7. Kellerfenster nicht vergessen!

Man sollte nicht nur an die großen Fenster in Wohnzimmer oder Küche denken, sondern auch die **Kellerfenster** im Blick haben, durch die Einbrecher ins Haus gelangen könnten.

https://www.einbruchschutz-fenstergitter.de/?msclkid=a31b295ae163163d03794141842e6bb1&utm_source=bing&utm_medium=cpc&utm_campaign=Shopping%20Einbruchschutz%20Smart&utm_term=www.einbruchschutz-fenstergitter.de&utm_content=Ad%20group%20%231



Sie werden meist vor oder in der Fensterlaibung angebracht. Neben dem Einbruchschutz bieten sie noch einen Vorteil: Die Fenster lassen sich zum Lüften öffnen und man hat zugleich ein hohes Maß an Sicherheit.

Skibka / Shutterstock.com



Schwachstelle Haustüren

Eine sehr effektive und dabei preisgünstige Methode, Türen vor Eindringen zu schützen, ist der Einbau von **Panzerriegeln**. Deren robuste Metallkonstruktion macht sie sehr widerstandsfähig gegen Einbruchversuche. Als Wohnungsinhaber verriegelt man die Tür gleichzeitig an mehreren Punkten und über die ganze Breite der Tür. Dies erschwert jeden Einbruch sehr deutlich. Ein Zylinder lässt sich entweder nur von innen oder von innen und außen anbringen. Wer mag, kann zusätzlich einen Sperrbügel anbringen. **Vorteil:** Die Tür lässt sich gefahrlos nur einen Spalt breit öffnen und (siehe Foto) man verhindert das unbefugte Betreten der Wohnung.



Quelle: <https://www.abus.com/de/Ratgeber/Einbruchschutz/Tuer>

Bei der Auswahl des richtigen Panzerriegels sollten die Bewohner den Türtyp und die Größe der Tür berücksichtigen. Außerdem müssen sie entscheiden, ob sie den Riegel nur von innen verschließen wollen oder ob Sie den innenliegenden Panzerriegel auch von außen über einen weiteren Türzylinder zusperren wollen. Ein weiterer Vorteil dieser Lösung: Auch handwerklich Ungeübte können die Riegel anbringen. Beim Qualitätshersteller Abus sind solche Riegel je nach Ausstattung ab 150 Euro zu bekommen. Wer diese von einem Fachbetrieb installieren lässt, muss mit einem Betrag von rund 500 Euro rechnen.

Eine weitere preisgünstige Sicherheitslösung ist der nachträgliche Einbau von **Zusatzschlössern**. Sie werden an der Schließseite, also der Innenseite, der Tür angebracht. Diese sind mit einem Türzylinder versehen und von außen und innen abschließbar. Wer den vorhandenen Zylinder erneuert, kann für beide Schlösser einen gemeinsamen Schlüssel haben. Empfehlenswert sind auch Zusatzschlösser mit integriertem Sperrbügel. Denn dieser gestattet dem Wohnungsinhaber oder der Wohnungsinhaberin, die Tür vorsichtshalber nur einen Spalt zu öffnen. Diese Lösung bringt eine viel höhere Sicherheit als die herkömmlichen Ketten. Ein solches Türzusatzschloss kostet einschließlich Montage rund 100 Euro.



Andrew Angelov /
Shutterstock.com

Elektronik installieren

Über eines sollte man sich im Klaren sein: Selbst, wenn man alle oben beschriebenen Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt hat, kommen professionelle Einbrecher unter Umständen dennoch ins Haus. Zumindest dann, wenn sie genügend Zeit

haben, um unbeobachtet ihr Werk zu verrichten. Bewegungsmelder allein können schon viel bewirken. Geht das Licht an, ergreifen Einbrecher deswegen schon oft die Flucht.

Überwachungskameras als Basisausstattung

Sinnvoll und dabei preisgünstig sind smarte Überwachungskameras, die sich zum Beispiel per Smartphone steuern lassen. Bemerkt die Kamera eine ungewöhnliche Aktivität, werden Sie sofort auf dem Handy benachrichtigt. Auf diese Weise verschaffen Sie sich schnell einen ersten Überblick über die Situation und können im Notfall sofort die Polizei informieren. Bringen Sie die Kamera so an, dass sie nicht direkt sichtbar und auch nicht leicht erreichbar ist!

Vorsichtig sollte man bei der Installation einer Kamera sein. Sie dürfen zwar auch schwenkbare Kameras installieren, doch empfiehlt es sich eine starre Variante. Ansonsten kann Ihr Nachbar gerichtlich dagegen vorgehen, wenn er fürchtet, von Ihnen gefilmt zu werden. Zudem dürfen Sie Ihre Kamera – echt oder als Attrappe – nur auf Ihrem Grundstück aufstellen. Man darf sie nicht auf das Grundstück des Nachbarn richten oder öffentliche Wege im Blick haben.

► **Die Stiftung Warentest hat 18 Kameras unter die Lupe genommen.** Die Preisspanne lag zwischen 45 und 300 Euro. Am besten schnitt die Reolink Argus 3 Pro ab, die es für knapp 120 Euro zu kaufen gibt. Sie bietet eine kabelfreie Überwachung mit Akku und Sonnen-

energie. Sie erkennt Personen oder sonstige Bewegungen zuverlässig und schickt Benachrichtigungen aufs Handy. Die aufgenommen Videobilder gehen in Ordnung, sorgen aber für lange Wartezeiten, bis der Hausbesitzer Blickkontakt hat. Dafür bringt nachts eine LED-Lampe etwas Licht und Farbe ins Dunkel. Und eine schrille Sirene schlägt ungebetene Besucher in die Flucht. Ist die Kamera draußen – zum Beispiel in der Hofeinfahrt oder im Garten – installiert, unterscheidet sie zwischen Personen, Fahrzeugen und sonstigen Bewegungen, um Fehlalarme zu minimieren. Dank Aufzeichnung hat man noch Tage später den Videoverlauf. Die Clips landen auf einer Micro-SD-Speicherkarte, die direkt in der Kamera steckt. Nachteil: Wird die Karte oder gleich die komplette Cam gestohlen, ist auch das Beweismaterial futsch. Alternative: der haus-eigene Cloud-Service. Der lässt sich in der App aktivieren. Für eine Kamera und sieben Tage Verlauf ist das sogar kostenlos. Wer einen Monat Cloudspeicher will oder mehrere Kameras besitzt, muss geringe monatliche Beträge zahlen.



Quelle: Computer Bild

Alarmanlagen mit höchstem Komfort

Wer mehr Sicherheit will, sollte über den Einbau einer Alarmanlage oder einfacherer Elektronik nachdenken. Sie informiert Sie über das Internet oder macht Radau, der Passanten, Nachbarn oder auch die Alarmzentrale eines Sicherheitsdienstes auf den Einbruch aufmerksam macht. Schon allein das Vorhandensein von technischen Sicherheitsvorkehrungen, wie beispielsweise Kame-ras oder Lichtsirenen am Haus schreckt viele Einbrecher ab und verhindert dadurch die Tat bereits im Vorfeld.

▶ **Die Stiftung Warentest hat verschiedene Alarmanlagen-Sets getestet.** Die beste war die günstigste, die „Abus Smartvest“. Dazu heißt es: „Zentrale besser sichern. Die Anlage reagierte im Test zuverlässig auf Einbruchversuche. Die Note für Alarmfunktion haben wir abgewertet, da die Zentrale unzureichend vor Sabotage geschützt ist: Gelangt der Angreifer ins Haus, kann er sie einfach von der Wand nehmen. Sobald die Batterien entnommen und die Kabel gezogen sind, ist sie tot. Die Inbetriebnahme, die nur via App möglich ist, sowie die Bedienung sind einfach. Fazit: Akzeptable Anlage, sofern der Käufer selbst aktiv wird. Er

sollte die Zentrale gut versteckt einbauen und deren Zugangsbereich mit Bewegungsmelder sichern.“ Sie kostet aktuell knapp 230 Euro und lässt sich auch von Laien einbauen und in Betrieb nehmen. Nimmt man übrigens Komponenten wie Öffnungsmelder, Bewegungsmelder usw. für ein Einfamilienhaus hinzu, kommt man auf knapp 900 Euro.

Tipp:

Ob neue Fenster, Türverstärkungen oder Alarmanlage – wer in den Einbruchschutz investiert, muss die Kosten nicht allein stemmen. Mit einem günstigen [Ratenkredit](#), oder [Wohnkredit](#) lässt sich die Sicherheit deines Zuhauses bequem finanzieren. Nutzen Sie die Vergleichsrechner von [biallo.de](#) und finden Sie die besten Anbieter mit den günstigsten Konditionen für Ihr Vorhaben.

Handwerker finden

Viele Dinge, die wir vorgestellt haben, können Sie selbst machen, auch wenn Sie handwerklich nicht sonderlich geschickt sind. Oder Ihre Kinder und deren Partner. Dadurch sparen Sie eine Menge Geld. Es mag aber auch sein, Sie sagen: „Ich kann und will mich damit nicht auseinandersetzen, sondern das vernünftigen Handwerkern überlassen.“ In diesem Fall sollten Sie so vorgehen:

- ▶ Hören Sie sich im Freundes- und Bekanntenkreis um, ob man Ihnen dort eine Empfehlung geben kann.
- ▶ Schauen Sie in die Gelben Seiten oder im Internet nach einem Fachbetrieb in der Nähe.
- ▶ Lassen Sie sich auf der Internetseite [www.zuhause-sicher.de](#) einen Betrieb in Ihrer Nähe nennen. Hier ist das Netz aber ziemlich dünn.
- ▶ Einige Baumärkte wie Toom verkaufen eine breite Palette an Sicherheitstechnik. Andere wie Hornbach bieten darüber hinaus als Dienstleistungen auch den Einbau von Türriegeln bis hin zu Alarmanlagen an. Der Markt arbeitet beispielsweise mit „Verisure“ zusammen, die u.a. auch eine Echtzeitüberwachung der Alarmanlagen offerieren.
- ▶ Lassen Sie sich von der nächsten Polizeidienststelle beraten. Sie informieren über die aktuell empfohlenen Sicherheitsstandards und führen Listen von anerkannten Fachfirmen für mechanische Sicherungseinrichtungen ([www.polizeidein-partner.de/](#)).

Tipp:

Einbruchschutz zahlt sich aus – auch steuerlich! Wer sein Zuhause sicherer macht, kann sich nicht nur über mehr Schutz freuen, sondern auch über finanzielle Vorteile. Denn [Handwerkerleistungen](#) für den Einbau von Fenstersicherungen, Türverstärkungen oder Alarmanlagen lassen sich unter bestimmten Voraussetzungen von der Steuer absetzen. Mehr dazu lesen Sie auf biallo.de unter: [Steuerliche Vorteile bei haushaltsnahen Aufwendungen](#).

Hausratversicherung ist Pflicht

Haben es Einbrecher doch ins Haus geschafft, sollten die Bewohner vorgesorgt haben – mit einer [Hausratversicherung](#). Wie teuer der Schutz ist, bestimmt das Einbruchrisiko am Wohnort. Die

Versicherer haben Deutschland in vier bis sechs Tarifzonen unterteilt, die sich am Einbruchrisiko orientieren.

Staatliche Förderung

Die [Kreditanstalt für Wiederaufbau \(KfW\)](#) unterstützt Sie dabei, Ihre Immobilie sicherer zu machen. Von ihr bekommen Sie zinsgünstige Kredite bis 50.000 Euro. Gefördert wird der Einbau einbruchhemmender Fenster und Türen, aber auch von

Alarmanlagen. Diese Maßnahmen müssen aber bestimmte Mindestanforderungen erfüllen. Die KfW empfiehlt, dass man sich vor Ort kostenlos von der Polizei beraten lässt. Der aktuelle Zins für diesen Kredit 159 beträgt 2,30 Prozent.



biallo.de

Ihr Geld verdient mehr.

Inhaltlich Verantwortlicher
gemäß §Abs. 2 MStV:

Biallo & Team GmbH
Achselschwanger Str. 5, 86919
Utting

Telefon: +49 8806 33384 0
Telefax: +49 8806 33384 19

E-Mail: info@biallo.de
Internet: <https://www.biallo.de>

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer:
Samuel Biallowons
Registergericht: Amtsgericht Augsburg
Registernummer: HRB 18274
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß
§ 27 a Umsatzsteuergesetz: DE 213264656
Inhaltlich verantwortlich gemäß §§ 5 TMG, 55 RStV:
Samuel Biallowons

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Urheberrecht: Alle in diesem Dokument veröffentlichten Inhalte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Form der Verwertung bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Übersetzung sowie Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads von unseren Webseiten sind nur für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Das Impressum von biallo.de gilt auch für unsere Seiten auf



Der „Ratgeber der Woche“ ist ein Service der Verbraucher-Redaktion Biallo & Team GmbH, Achselschwanger Str. 5, 86919 Utting. Sie können uns erreichen unter redaktion@biallo.de oder per Telefon: +49 8806 33384 0

Weitere Informationen unter <https://www.biallo.de>
Es ist uns jedoch **gesetzlich untersagt**, individuell fachlich zu beraten.

